



Single-Plattenspieler, Spionagekoffer und Teflon-Geräte zeigen (v. l.) Richard Kügeler, Klaus Krüger, Helga Kügeler, Wilfried Schwabe und Heinz Dieter Brökelmann in der neuen Sonderausstellung des Wiedenbrücker Radio- und Telefonmuseums. Bilder: Sudbrock

### Armbanduhr wird zum Abhörgerät

Rheda-Wiedenbrück (sud). Vor dieser Armbanduhr sollte man sich in Acht nehmen: Denn das unscheinbare Exemplar mit dem goldfarbenen Gehäuse ist in Wahrheit ein geschickt getarntes Mikrofon, das von Spionen in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts zu Abhörzwecken genutzt wurde. Besonders gefährlich: Über ein Kabel ist die vermeintliche Uhr mit einem tragbaren Drahttonband verbunden, das die abgehörten Gespräche direkt mitschneidet.

Das Utensil, das zur damaligen Zeit sicherlich zur Grundausstattung jedes Geheimagenten gehörte, ist ebenso Teil der neuen Ausstellung „Wer kennt denn sowas?“ wie schallplattengroße Laserdiscs, auf denen bis in die 1990er-Jahre hinein Hollywodstreifen für den gestochenen scharfen Heinkenuss gepresst wurden.

Ein Wunderwerk gibt es im ehemaligen Verstärkeramt auch mit den Bildschirmtext-Geräten der früheren Bundespost. Lange vor dem Internet ermöglichten sie komplexe Datenübermittlungen. Flächendeckend durchgesetzt hat sich das System aber nie.

## Kuriositäten aus der Welt der Unterhaltungselektronik

Von NIMO SUDBROCK

Rheda-Wiedenbrück (gl). Musikkassetten mit bis zu vier Stunden Spielzeit, Drahttonbänder und das BTX-System als Vorläufer des Internets: Mit „Wer kennt denn sowas?“ ist die neue Ausstellung im Wiedenbrücker Radio- und Telefonmuseum überschrieben. Gezeigt werden fast vergessene Technologien aus dem Bereich der Kommunikations- und Unterhaltungselektronik.

„Jeder Erfinder wünscht sich, dass seine Entwicklung für die Ewigkeit gemacht ist“, sagt Heinz Dieter Brökelmann vom Förderverein des Radio- und Telefonmuseums. Er hat die neue Ausstellung, die am heutigen Samstag um 14 Uhr eröffnet wird, gemeinsam mit Vorsitzendem Richard Kügeler und weiteren Vereinskollegen konzipiert und weiß: „Dieser Wunsch geht in aller Regel nicht in Erfüllung. Die meisten

Entwicklungen haben nur eine begrenzte Lebensdauer und sind damit in gewisser Weise Kinder ihrer Zeit.“ Heute werde das Smartphone von vielen als „Krone der Schöpfung“ in der Kommunikations- und Unterhaltungsindustrie angesehen. „Aber keiner kann heute mit Gewissheit sagen, was in zehn oder 20 Jahren kommt“, sagt Brökelmann.

Zurück in die Vergangenheit: Bahnbrechende Entwicklungen gibt es nicht erst seit dem Apple-Zeitalter. Ausgefallenes und Überraschendes aus den vergangenen 100 Jahren zeigt die Ausstellung in den Kellerräumen des ehemaligen Verstärkeramts an der Eusterbrockstraße. In den Vitrinen kann man beispielsweise sogenannte Teflon-Geräte entdecken, die in den 1930er-Jahren von Karl Daniel erfunden wurden. Mit ihnen können Kassetten abgespielt werden, in denen sich mit Rillen versehene Kunststoffbänder befinden. Auf diesen ist

die Musik gespeichert. „In gewisser Weise handelt es sich bei dem System um eine Mischung aus Schallplatte und der späteren Kompaktkassette“, erklärt Brökelmann. Durchgesetzt hat sich die Technik indes nie so richtig. 1965 wurde die Produktion endgültig eingestellt.

„Dicke Brocken“ waren die ersten Mobiltelefone, die ab Ende der 1950er-Jahre zunächst in Autos verbaut wurden. „Die Gespräche wurden per Hand vermittelt und die Geräte wogen bis zu 16 Kilogramm“, berichtet Brökelmann. Der damalige Bundeskanzler Konrad Adenauer soll ein solches Mobiltelefon in seinem Dienstwagen genutzt haben. Die ersten vergleichsweise handlichen Geräte kamen mit der Einführung des C-Netzes 1985 auf den Markt.

Diese und andere Meilensteine der Entwicklung sind bis Februar 2021 jeweils samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr im Radio- und Telefonmuseum zu sehen.



Musik fast in Endlosschleife: Über bis zu vier Stunden Spielzeit verfügten die Teflon-Kassetten. Heute kennt sie kaum jemand mehr.



Dicke Brocken: Tragbare Telefone aus vergangenen Zeiten.



Vielseitig: Mit Tonbändern waren auch eigene Aufnahmen möglich.